

Schlussreflexion: Bewertung

Vorgaben für die Schlussreflexion (Portfolioarbeit)

Inhalt: *problematisierende* und *problemlösende* Überlegungen¹ zu

- Anlage des Seminarfachunterrichts
- eigenes Arbeiten (Methodik, Planung)
- einzelne Elemente des Unterrichts bzw. des eigenen Arbeitens (z.B. Unterrichtsgespräch, Exkursionen, Facharbeit, Präsentation)

Denkleistungen

- Probleme benennen
- Ursachen analysieren
- angemessene Schlussfolgerungen (Lösungsvorschläge) und ihre Wirkungen ableiten
- Problembereiche verdeutlichen (systematisieren)
- Rahmenbedingungen berücksichtigen

Umfang: 2-3 Seiten (+ Hauptüberschrift und Inhaltsverzeichnis)

äußere Form

- Kopfzeile
- Einhaltung der üblichen Formatierungen
- Einheitlichkeit/gestalterische Einheit des Layout
- ggf. richtiges Zitieren/Referieren

Gliederung

- Hauptüberschrift: Schlussreflexion
- Inhaltsverzeichnis (automatisch; Darstellungsteil schließt unmittelbar an)
- Darstellungsteil: Überschriften je nach inhaltlicher Gliederung bzw. Schwerpunktsetzung

Bewertungskriterien: Gewichtung

Schlussreflexion				Portfolio- mappe	Gesamt	
Inhalt – an- gemessen, konsistent, problem- orientiert	Gliederung und Einhal- tung des vor- gegebenen Umfangs	Sprachrich- tigkeit	äußere Form	Vollständig- keit + Form		
50%	10%	10%	10%	20%	D.	P.
5 x _____ P.	1 x _____ P.	1 x _____ P.	1 x _____ P.	2 x _____ P.		<u>_____ P.</u>

¹ Es soll also nicht etwa aufgeführt werden, was, wann und wie etwas passiert ist, sondern es kommt darauf an, über Anlage und Durchführung des Faches und der eigenen Arbeit nachzudenken (Was funktioniert nicht oder weniger gut? Warum ist das so? Was müsste [s]ich ändern?) und die Ergebnisse dieses Nachdenkens (Befund – Lösungsmöglichkeiten/Alternativen – erwartete Ergebnisse) systematisch und anschaulich festzuhalten.